



NEWSLETTER | HERBST 2024

EDITORIAL

Liebe Gartenfreund*innen,

die Tage werden kühler und grauer – aber nicht in unseren Gewächshäusern! In dieser Ausgabe erhalten Sie einen Blick hinter die Kulissen der Arbeit unserer Gärtner*innen in den tropischen Häusern und erfahren, mit welcher Technik wir für das Wohl unserer exotischen Pflanzen sorgen. Auch unsere Wissenschaftler*innen zieht es ins Warme – nicht wegen der Temperaturen, sondern wegen der Artenvielfalt. Warum wir im Biodiversitäts-Hotspot Kolumbien aktiv sind, lesen Sie im Wissenschaftsteil. Natürlich haben wir auch wieder blühende Highlights im Freiland sowie spannende Führungen und Veranstaltungen für Sie.

Viel Spaß beim Entdecken wünscht Ihnen
das BO-Redaktionsteam



WISSENSCHAFT



GARTEN & GEWÄCHSHÄUSER



PROGRAMM



INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN

BO UND KOLUMBIEN: ZUSAMMEN FÜR DIE ARTENVIELFALT

Kolumbien zählt zu den artenreichsten Ländern der Welt, über die Hälfte der Landesfläche ist bewaldet. Dadurch spielt das Land eine wichtige Rolle im Kampf gegen die globale Klimakrise. Der Klimawandel und die Abholzung der Waldflächen stellen jedoch eine große Bedrohung für die Biodiversität des Landes dar. Seit einigen Jahren setzt sich der Botanische Garten Berlin deshalb zusammen mit kolumbianischen Partnern für den Schutz der Artenvielfalt ein. Das Ziel: die gemeinsame Erforschung der Biodiversität Kolumbiens, die Förderung des wissenschaftlichen Austauschs und die Entwicklung von Instrumenten, die die Vielfalt der Pflanzen, Flechten und Ökosysteme vor allem unter dem Aspekt der nachhaltigen Landnutzung schützen. Was eine breit gefächerte Bioökonomie als eines dieser Instrumente beim Schutz der Artenvielfalt Kolumbiens bewirken kann, wurde bei einer hochkarätig besetzten Veranstaltung am 19. September 2024 im Botanischen Garten Berlin diskutiert.

Bioökonomie und integriertes Bioökonomiemanagement

Wie kann eine breit aufgestellte Bioökonomie mit Innovationen und Technologietransfers eigenständige Produktionsketten stärken und eine Perspektive für eine nachhaltige Entwicklung in Kolumbien bieten? Und wie kann die Artenvielfalt des Amazonasgebiets erhalten und nachhaltig genutzt werden?

Diese Fragen wurden während der Veranstaltung, die im Rahmen der [Semana Amazónica](#) stattfand, diskutiert. Die Veranstaltung wurde von der Botschaft von Kolumbien in Kooperation mit dem Botanischen Garten Berlin und dem [Instituto SINCHI](#) durchgeführt, unterstützt von der Abteilung Internationales der Freien Universität Berlin. Aus den spannenden Gesprächen und Vorträgen resultierten wichtige Impulse für die anstehende 16. Convention on Biological Diversity (CBD) Conference of the Parties ([COP16](#)), die vom 21. Oktober bis zum 1. November 2024 in Cali, Kolumbien, stattfindet.



Nach Grußworten des Staatssekretärs Dr. Jens Brandenburg des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der kolumbianischen Umweltministerin, Maria Susana Muhamad González, und der Botschafterin der Republik Kolumbien in Deutschland, Frau Yadir Salazar-Mejía, fand ein Podiumsgespräch mit (v.l.n.r.) der Leiterin der Geschäftsstelle Strategisches Forschungsfeld Bioökonomie der Fraunhofer-Gesellschaft in Potsdam, Dr. Anna-Katharina Stumpf, dem Direktor des Botanischen Gartens Berlin, Dr. Thomas Borsch, Leiterin Abteilung Museum und Gesellschaft Botanischer Garten Berlin, Dr. Luiza Bengtsson, der Generaldirektorin des Amazonischen Instituts für Wissenschaftliche Studien SINCHI in Kolumbien, Luz Marina Mantilla-Cárdenas und dem Abteilungsleiter für Natur- und Wirkstoffchemie im Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) in Halle, Prof. Dr. Ludger Wessjohann, statt. Im Anschluss wurden kolumbianisch-deutsche Kooperationsprojekte vorgestellt.

Der Botanischen Garten Berlin und das Instituto Amazónico de Investigaciones Científicas (Amazonisches Institut für Wissenschaftliche Studien) SINCHI waren nicht nur Kooperationspartner bei der Bioökonomie-Veranstaltung, sondern sind bereits langjährige Partner bei der Erforschung der Flechtenvielfalt im kolumbianischen Amazonasgebiet. Am gemeinsamen Projekt ist auch die Universidad Distrital Francisco José de Caldas in Bogotá beteiligt, vertreten von Dr. Bibiana Moncada, die seit Juli am Botanischen Garten Berlin als Kustodin der Flechtensammlung tätig ist.



Das derzeitige Projekt begann 2013, basiert aber auf ersten gemeinsamen Studien seit den späten 1980er Jahren des damaligen Flechtenkustoden am Botanischen Garten Berlin, Dr. Harrie Sipman. Auf der Veranstaltung wurde das Projekt vom Forschungsleiter des Botanischen Gartens Berlin, Dr. Robert Lücking, vorgestellt. Die erstaunlichen bisherigen Ergebnisse des Projekts können Sie [hier](#) nachlesen. In 2024 wird das deutsch-kolumbianische Projekt fortgeführt und eine Publikation zu neuen Ergebnissen ist bereits in Arbeit.

BO-Forschungsleiter, Dr. Robert Lücking, stellte das deutsch-kolumbianische Flechtenprojekt vor.

Um die Zusammenarbeit noch zu verstärken und auszubauen, unterzeichneten der Botanische Garten Berlin und das Instituto SINCHI in diesem Jahr eine Absichtserklärung, ein sogenanntes Memorandum of Understanding (MoU). Die Rahmenvereinbarungen beinhalten die Durchführung weiterer gemeinsamer wissenschaftlicher Projekte sowie die Zusammenarbeit im technischen Bereich und in der Öffentlichkeitsarbeit. Darunter fallen beispielsweise Workshops, Trainings, Feldarbeiten und der Austausch von Personal und Sammlungsmaterial mit dem Fokus auf der kolumbianischen Amazonasregion.



Die Generaldirektorin des Instituto SINCHI, Luz Marina Mantilla-Cárdenas und der Direktor des Botanischen Gartens Berlin, Dr. Thomas Borsch, unterzeichneten das Memorandum of Understanding.



Was sind eigentlich Biodiversitätsdaten?



Was sind eigentlich Biodiversitätsdaten?

BIODIVERSITÄTSDATEN VERSTEHEN: EIN NEUES ERKLÄRVIDEO

Im Projekt [NFDI4Biodiversity](#) arbeiten rund 50 Partner, darunter der Botanische Garten und das Botanische Museum Berlin, zusammen, um ein digitales Netzwerk für Biodiversitäts- und Umweltdaten zu schaffen. Ziel ist es, Akteur*innen aus Wissenschaft, Politik, Naturschutz und Landschaftspflege den Zugang zu verlässlichen Daten zu erleichtern. Dadurch sollen sie effektiver zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen können.

Doch was sind eigentlich Biodiversitätsdaten? Biodiversitätsdaten umfassen eine breite Palette an Informationen über Artenvielfalt, Verbreitung, Populationen und Lebensräume. Ein neues Erklärvideo von NFDI4Biodiversity veranschaulicht, wie diese Daten gesammelt werden und welche Bedeutung sie für den Schutz der Artenvielfalt haben. Zusätzlich bietet der Film spannende Einblicke in das Herbarium des Botanischen Gartens Berlin, das größte in Deutschland, sowie in die Dahlemer Saatgutbank. Anschauen lohnt sich!

[Hier geht's zum Video.](#)

BO-TRIFFT: ARNALDY INDRA PRASETYA UND DIE TITANENWURZ

Bis zu 3 Meter hoch wird die Blume der Titanenwurz (*Amorphophallus titanum*) und ist damit die größte im Pflanzenreich. In der Natur ist die außergewöhnliche Pflanze stark gefährdet, da ihr Lebensraum, der Regenwald, zerstört wird. Ein Glück, dass gleich fünf Exemplare im Besitz des Botanischen Gartens Berlin sind. Zu sehen bekommen unsere Besucher*innen aber nur eine Titanenwurz. Der Rest wird hinter den Kulissen in den Anzuchtgewächshäusern liebevoll gepflegt. Dort treffen wir Reviergärtner Arnaldy Indra Prasetya, für den die exotische Pflanze auch ein Stück Heimat bedeutet.



Arnaldy Prasetya und sein Pflegen, die Titanenwurz.

Was verbindest du mit der Titanenwurz?

A.P.: In meinem Heimatland Indonesien wachsen viele Arten der Gattung *Amorphophallus*. *Amorphophallus titanum*, also die Titanenwurz, wächst in den Regenwäldern der Insel Sumatra. Für mich war die Begeisterung hier für die Pflanze also erst mal lustig. Aber jetzt macht es mich richtig stolz und sie erinnert mich an mein Zuhause. In meiner Kindheit habe ich auch schon viel gegärtnert, weshalb mir die Pflege der Titanenwurz großen Spaß macht. Sie unter anderen Bedingungen zu kultivieren ist jedoch eine Herausforderung. Während meiner Arbeit im Botanischen Garten Berlin konnte ich mir aber noch mehr wichtiges Wissen über die Pflanze aneignen, das bei der Aufzucht und Pflege im Gewächshaus sehr hilfreich ist. Hier im Botanischen Garten bin ich für Araceen sowie tropische Sumpf- und Wasserpflanzen zuständig, die Titanenwurz ist eine meiner anspruchsvollsten Pfleglinge.

In seiner Heimat Indonesien half Arnaldy Prasetya seiner Mutter bereits als Kind im tropischen Garten und träumte davon, als Umweltminister die Artenvielfalt des Landes zu schützen. Doch ein Besuch im Gewächshaus des Hamburger Pflanzen und Blumen und die Leidenschaft der dortigen Mitarbeiter*innen berührte ihn so sehr, dass schnell klar war: Eine Ausbildung zum Gärtner sollte es sein. Kurz darauf setzte Arnaldy Prasetya seine Idee in die Tat um und wagte den großen Schritt über den Indischen Ozean, um in Cuxhaven und im Botanischen Garten Hamburg eine Ausbildung als Zierpflanzengärtner zu absolvieren. Nach einigen Stationen, unter anderem im Botanischen Garten Rostock, fand er schließlich seinen Weg in den Botanischen Garten Berlin. Seit 2021 ist er Reviergärtner in der Abteilung für Araceen sowie tropische Sumpf- und Wasserpflanzen, wo er seiner Leidenschaft für Tropenpflanzen nachgehen kann. Für Arnaldy ist die Arbeit eine Berufung: „Die Pflanzen schenken mir Ruhe und Zufriedenheit. Sie inspirieren mich und helfen mir, mich mit der Welt verbunden zu fühlen.“

Die Blume der Titanenwurz wird bis zu 3 Meter groß.



Was ist das Besondere an der Pflanze?

A.P.: Die Titanenwurz bildet mit ihrem bis zu 3 Meter hohen, unverzweigten Blütenstand die größte Blume der Welt. Zudem blüht die Titanenwurz nur zwei Nächte lang. Nach dieser kurzen Zeitspanne beginnt der Blütenstand schnell zu welken. Danach entwickelt die Pflanze nur ein einziges großes Laubblatt, welches jedoch bis zu 6 Meter Höhe erreichen kann und einem kleinen Baum ähnelt. Das Laubblatt kann bis zu zwei Jahre überdauern, danach verwelkt es und die Knolle macht eine Ruhephase, bevor sie erneut ein Laubblatt oder nach mehreren Jahren auch einen neuen Blütenstand austreibt.



Manche Titanenwurz-Pflanzen in der BO-Sammlung sind noch ganz klein.

Warum haben wir gleich 5 Pflanzen in unserer Lebendsammlung?

A.P.: Die riesige Blume der Titanenwurz ist einfach ein Publikumsmagnet. Wir möchten den Besucher*innen möglichst oft die Chance geben, dass sie solch ein Blühereignis sehen können. Deswegen haben wir mehrere Pflanzen. Hätten wir nur eine Pflanze, würde es einfach sehr lange dauern, bis wir wieder eine Blume zeigen könnten und außerdem sind die Knollen sehr anfällig. Ich finde es zusätzlich auch sehr spannend, die Pflanze in verschiedenen Stadien zu sehen – von der Knolle über ein kleines Pflänzchen bis hin zum sechs Meter hohen Laubblatt. Ich wünschte, wir könnten alle Exemplare in den Schaugewächshäusern zeigen. Aber leider ist die Gefahr einfach zu groß, dass die Knollen oder die kleineren Pflanzen dort beschädigt werden und dann eingehen.

Was muss man bei der Pflege der Titanenwurz beachten?

A.P.: Die Titanenwurz braucht viel, möglichst indirektes Licht. Direkte Sonneneinstrahlung sollte hingegen vermieden werden. Ebenfalls benötigt sie eine konstant hohe Temperatur: In der Nacht etwa 22 °C und tagsüber bis zu 28 °C. Eine hohe Luftfeuchtigkeit von mindestens 70 % ist optimal, da die Pflanze aus Sumatra, also aus einer feuchttropischen Region stammt. Als Substrat nutzen wir eine eigene Rezeptur, die wir extra für die Titanenwurz entwickelt haben – ein Geheimrezept sozusagen. Zusätzlich muss dringend die Ruhe- und Wachstumsphase der Pflanze beachtet werden. Denn die Bedürfnisse unterscheiden sich in diesen Phasen stark. Während der Wachstumsphase benötigt die Titanenwurz reichlich Wasser und wird regelmäßig gedüngt. In der Ruhephase muss man hingegen nur wenig gießen, um die Knolle vor dem Austrocknen zu bewahren.



Die Flecken auf dem Blattstiel der Titanenwurz sehen aus wie Flechten und täuschen Fressfeinde.

Bei dieser Knolle sprießt es gleich dreifach, werden es Blumen oder Blätter? A.P.: Diese Knolle haben wir noch nicht lange und wir wissen noch nicht, ob hier drei Blumen oder drei Laubblätter rauskommen. Das ist ein Überraschungspaket. Wir sind auch schon ganz gespannt, was es wird. Die Knolle wiegt übrigens um die 10 Kilogramm.

Was sind diese Punkte auf dem Stamm?

A.P.: Dieser „Stamm“ ist in Wirklichkeit ein Blattstiel! Sein geflecktes Muster dient zur Tarnung bzw. zur Täuschung von Fressfeinden: Die Flecken sehen nämlich täuschend echt nach Flechten aus, die in der Natur z.B. auf Baumstämmen wachsen. Damit imitiert das weiche, saftige und empfindliche Laubblatt einen ganzen Baum mit seinem massiven Stamm – und wirkt dadurch weit weniger attraktiv für hungrige Tiere. Ganz schön clever also. Jede Art von *Amorphophallus* hat zudem ein anderes Muster, das manchmal an die Haut von Reptilien erinnert. Ich finde, das sieht richtig schön aus.

Das finden wir auch! Lieber Arnaldy, vielen Dank für das spannende Gespräch.

EIN ERLEBNIS FÜR ALLE SINNE: DER DUFT- UND TASTGARTEN



Sechs Themengärten beherbergt das Freilandgelände des Botanischen Gartens Berlin und wir finden, dass sie alle etwas mehr Aufmerksamkeit verdient haben. Nachdem wir in der letzten Ausgabe bereits vom Arzneipflanzengarten berichteten, widmen wir uns dieses Mal unserem Duft- und Tastgarten. Am Hauptweg zwischen den Eingängen Königin-Luise-Platz und Unter den Eichen gelegen, ist der Duft- und Tastgarten nicht zu verfehlen.

Mit den vier Teilbereichen ist die Anlage wie ein vierblättriges Kleeblatt aufgebaut. Diverse Salbei- und Pelargonienarten sowie Lavendelsträucher und Korianderblüten locken mit ihren Düften und zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Die breiten Wege wurden so angelegt, dass sie auch für Rollstuhlfahrer*innen und Kinderwagen leicht zugänglich sind. In der Mitte der Anlage befindet sich ein ungewöhnlicher Bau, der wie ein romantischer Pavillon aus Stahl anmutet. Tatsächlich handelt es sich dabei um die erste Zisterne des Botanischen Gartens Berlin. Sie fängt Regenwasser auf und wird deswegen von den BO-Mitarbeiter*innen liebevoll Regenwasserpilz genannt.



Im Gegensatz zum Rest des Gartens ist hier Anfassen ausdrücklich erwünscht. Die Besucher*innen können ihre Nasen in die auf Augenhöhe angelegten Hochbeete stecken, sich durch die verschiedenen Duftpflanzen schnuppern und interessante Texturen ertasten. Neben bekannten Duft- und Gewürzpflanzen wie Wildrosen, Veilchen und Waldmeister entdeckt man hier auch weniger geläufige Arten wie Baumtomate (*Solanum betaceum*) und Goldlack (*Erysimum cheiri*).

Ein Besuch im Duft- und Tastgarten lohnt sich auch im Herbst. Die Duft- und Gewürzpflanzen haben ihren verlockenden Geruch noch nicht verloren und die Bänke unter der Zisterne sind der perfekte Ort, um vom Wind geschützt eine kleine Pause einzulegen. Wer den Duft- und Tastgarten zu dieser Jahreszeit besucht, sollte sich auch unser prächtiges Dahlienbeet nicht entgehen lassen, das sich direkt neben dem Themengarten befinden. Die handflächengroßen Blüten der Spätblüher bringen farbenfrohe Abwechslung in das herbstliche Grau.

Noch mehr Informationen zu unseren Themengärten finden Sie auf unserer [Webseite](#).

WAS LEUCHTET UND LÜFTET IN DEN GEWÄCHSHÄUSERN?

Für unsere Pflanzen gilt: Ohne Technik geht's nicht. Damit es exotischen Pflanzen bei uns langfristig gut geht, benötigen sie neben Wasser, die richtige Temperatur, genug Luftfeuchtigkeit und ausreichend Licht. Um die perfekten Bedingungen herzustellen, brauchen wir ganz schön viel Technik. Zum Wohle der Pflanzen und unseres Klimas versuchen wir dabei immer, auf dem neusten und energieeffizientesten Stand zu sein. In einigen Gewächshäusern ziehen deswegen gerade nach und nach neue Assimilations-/Arbeitsleuchten und Ventilatoren ein.



Neue Leuchten im Tropischen Nutzpflanzenhaus .

Warm, aber bitte nicht zu warm

Viele unserer Gewächshauspflanzen mögen es warm, jedoch nicht überall. Die meisten Pflanzen wachsen bodennah und da sollte es auch ausreichend warm sein. Da warme Luft aber bekanntlich nach oben steigt, bildet sich in den Gewächshäusern häufig eine Wärmeglocke unterm Dach. Das hat für die Pflanzen keine Vorteile, sorgt zusätzlich für einen hohen Wärmeverbrauch und ungünstiges Kondenswasser an kalten Flächen im Dachfirst. Deswegen setzen wir in einigen Gewächshäusern auf neue Deckenventilatoren für die Wärmerückführung mit einer sogenannten Reverse-Funktion. Im Winter wird die Wärme aus dem Dachraum nach unten über Turbulatoren sanft an die Pflanzen abgegeben und im Sommer die „Stauwärme“ von unten nach oben über die Lüftungen ausgelassen. So ergibt sich ein angenehmes und homogenes Klima.

Fast wie die Sonne

In den Wintermonaten ist künstliches Licht zur Erhaltung der wertvollen Pflanzen in unseren Gewächshäusern notwendig. Dabei spielt für das Wachstum der Pflanze die spektrale Lichtqualität, also die Farbe des Lichts, sowie die Lichtintensität eine wichtige Rolle. Für ein optimales Ergebnis werden in den Gewächshäusern deswegen gerade alte warmweiße Leuchten gegen neue kaltweiße Leuchten ausgetauscht. Das kältere, sonnenähnliche Licht, das einen viel größeren Blauanteil hat, sorgt dafür, dass die Pflanzen besser wachsen. Zudem erhöhen die Leuchten die Betriebssicherheit, da sie staubdicht sowie vor Spritzwasser geschützt sind. Sie sind dadurch auch langlebiger. Auch für die Besucher*innen hat das neue Beleuchtungs-System einen Vorteil: Nach Einbruch der Dämmerung können unter dem kaltweißen Licht farbechtere Fotos geschossen werden als bisher.



Neue Ventilatoren und Leuchten im Bromelienhaus.



BEETE MIT WOW-FAKTOR

Die Schmuckbeete am Eingang Unter den Eichen strahlen zurzeit in voller Pracht. Diese farbenfrohen Plätze ziehen nicht nur alle Blicke auf sich, sondern sind auch tief in der Tradition des Botanischen Gartens Berlin verwurzelt. Schon Adolf Engler, der erste Direktor des Gartens, präsentierte hier zu Beginn des 20. Jahrhunderts aktuelle Trends des Gartenbaus mit den neuesten Sorten von Sommerblumen und Schmuckstauden.

Während der Schmuckplatz direkt neben dem Eingang mit weißen und purpurroten Blüten sowie dekorativen Blattschmuckpflanzen begeistert, entfaltet der Schmuckgarten vor dem Gartenverwaltungsgebäude ein atemberaubendes Blütenmeer. Hier verwandeln sich die Farben von strahlendem Gelb über leuchtendes Orange und Rot bis hin zu sanften Lila- und Blautönen.

Die Blütezeit unserer Schmuckbeete dauert bis Ende Oktober. Wer dieses Farbenfest erleben möchte, sollte schnell einen Besuch planen!





ACHTUNG ARTENVIELFALT!

Vom 7.-13. Oktober 2024 geht die Aktionswoche zum Schutz der Biodiversität „Achtung Artenvielfalt!“ in die vierte Runde.

Bundesweit bieten Naturschutzvereine und Forschungseinrichtungen ein vielfältiges Programm und schaffen so mehr öffentliche Aufmerksamkeit für den Arten- und Biodiversitätsverlust. Auch der Botanische Garten Berlin beteiligt sich an der wichtigen Aktionswoche. Bei informativen Führungen geben Expert*innen Einblicke in das Engagement des Botanischen Gartens zum Schutz der Artenvielfalt. Die Teilnehmenden können am 11.10. seltene Pflanzenschätze im Freiland erkunden. Und auf junge Naturinteressierte wartet am 10.10. eine spannende Artenschutzrallye.

Koordiniert wird „Achtung Artenvielfalt!“ von der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt ([FEaA](#)), dem Verein Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen e. V. (DNFS) und den Leibniz-Naturkundemuseen – dem Museum für Naturkunde in Berlin, den Senckenberg-Museen in Frankfurt am Main, Görlitz und Dresden sowie dem Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels in Bonn und Hamburg.

Mehr Informationen zum Programm des Botanischen Gartens Berlin finden Sie auf unserer [Webseite](#). Eine Anmeldung ist erforderlich. Alle bundesweiten Veranstaltungen und mehr Informationen zur Aktionswoche können Sie [online](#) nachlesen.



BERLINER MÄRCHENTAGE

Im Rahmen der [Berliner Märchentage](#) laden wir vom 8. bis zum 22. November Kitagruppen und Schulklassen herzlich zu einer botanischen Märchenstunde ein. Passend zum diesjährigen Motto „Der Weltenbaum: Die kosmische Ordnung – von Märchen bis Fantasy“ liest Diplom-Biologin Beate Senska die Geschichte „Der Vater aller Bäume“ vor einer märchenhaften Kulisse. Im Anschluss können die kleinen Märchenfans die vielfältigen Bäume und ihre Geschichten in unseren Gewächshäusern entdecken.

Die Lesestunde und Entdeckungsreise findet mit wenigen Ausnahmen immer montags, dienstags, mittwochs und freitags um 9:30 und 11:00 Uhr statt. Die Kosten betragen pro Gruppe 80 € plus 1 € Eintritt für jedes Schulkind. Kitakinder genießen freien Eintritt. Eine [Anmeldung über unsere Webseite](#) ist erforderlich. Jede Lesestunde ist auf eine Kitagruppe oder eine Schulklassen begrenzt.

Das ganze Programm der 35. Berliner Märchentage finden Sie [hier](#).



FÜHRUNGEN FÜR EINZELNE & GRUPPEN

Auch im Herbst erwartet Sie ein buntes Führungsprogramm bei uns im Garten. Bei unseren Sonntagsführungen erfahren Sie spannende Fakten über die denkmalgeschützte Anlage und entdecken Spätblüher, Früchte und unseren seltenen Baumbestand. Eine Online-Buchung für die Sonntagsführungen wird empfohlen. Sie erhalten aber auch noch Resttickets an der Tageskasse. Alle Angebote für Einzelne auf einem Blick finden Sie in unserem [Ticketportal](#).

Wenn Sie auf der Suche nach einem Gruppenevent sind, werden Sie bei uns fündig: Für je bis zu 20 Personen bieten wir Führungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten an – von der Heilpflanze bis zur Fortpflanzung im Pflanzenreich. Auch die kleinsten Naturfans kommen auf Ihre Kosten: Kitagruppen können in unserem Regenbogen-Workshop mit Färberpflanzen experimentieren und Grundschulklassen erleben in einem neuen Workshop die Vielfalt der Nutzpflanzen. Für alle Gruppenangebote ist eine Buchung über unser [Online-Ticketportal](#) erforderlich.



DIE KLEINEN UND GROßEN PREMIEREN DER MUSEEN IM GRÜNEN

Auch in diesem Oktober ist wieder Kulturkorso-Zeit: Vierzehn Museen und Ausstellungshäuser haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um für die einzigartige Verbindung von Kultur und Natur in Berlins Südwesten zu werben. Unter dem Motto „Das erste Mal – Premieren in der Berliner Kulturlandschaft“ gibt es vom 01. bis 31. Oktober wieder Spezialführungen, Workshops und Blicke hinter die Kulissen – alles kostenlos, alles im Grünen!

Die erste Cherry-Tomate in Berlin? Was es damit auf sich hat, erzählt am 16. Oktober Kustos Juraj Paule bei einer Führung in die Schatzkammer des Botanischen Gartens, das Herbarium, und präsentiert besondere Belege von Pflanzen, die hier zum ersten Mal wissenschaftlich beschrieben wurden – wie eben die Cherry Tomate *Solanum humboldtii*. Und unser Abteilungsleiter der Biologischen Sammlungen, Gerald Parolly, nimmt Sie am 18. Oktober mit auf eine Reise durch die Pflanzenwelt des Kaukasus. Er zeigt Pflanzen, die im Freiland des Botanischen Gartens zum ersten Mal der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurden und zeichnet ihre bemerkenswerten Entdeckungs- und Einfuhrgeschichten nach.

Beide Führungen sind kostenlos, eine Anmeldung wird jedoch empfohlen. [Hier](#) können Sie sich für die Herbarführung und [hier](#) für die Kaukasus-Führung anmelden.

Gefördert und unterstützt wird der Aktionsmonat von der Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und [visitBerlin](#).





CHRISTMAS GARDEN 2024: DER VORVERKAUF HAT BEGONNEN!

Kaum zu glauben, aber die Adventszeit steht quasi vor der Tür und seit bereits acht Jahren bedeutet das für uns: Es ist wieder Christmas Garden Zeit! Ab dem 20. November bis zum 12. Januar verwandelt sich der Garten mit Einbruch der Dämmerung wieder in ein weihnachtliches Lichtermeer.

Auf die Gäste warten neu gestaltete Rundwege mit beeindruckenden audiovisuellen Lichtinstallationen. Neben neuen Highlights wie die beeindruckende Show der „Wassersinfonie“ sowie mythische Tierwesen im Unterholz gibt es auch das Best-of der schönsten Highlights aus den letzten Jahren. Die kleinen Besucher*innen können sich nicht nur auf farbenfrohe Lichter, sondern auch auf ein nostalgisches Karussell freuen. Ebenfalls eine Premiere in diesem Jahr: An vier Tagen gibt es Familientickets für nur 39,50 €, und die Familien haben zudem die Möglichkeit, den Weihnachtsmann zu treffen und unvergessliche Fotos mit ihm zu machen.

Um die Vorfreude zu steigern, ist der Vorverkauf bereits gestartet – wer jetzt online kauft, kann bis zu 40 % sparen. Tickets können Sie [hier](#) erwerben und noch mehr Informationen zum Christmas Garden 2024 finden Sie [hier](#).



INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN



WISSENSWERTES FÜR IHREN BESUCH

Auch im Herbst hat unser Garten von 9 bis 20 Uhr für Sie geöffnet. Die Gewächshäuser schließen um 18.30 Uhr. Am 21. Oktober und am 16. Dezember öffnet der Garten erst um 11 Uhr.

Während der Zeit des Christmas Garden vom 20. November 2024 bis zum 12. Januar 2025 schließt der reguläre Gartenbetrieb um 16 Uhr. An diesen Tagen ist der Christmas Garden geschlossen und der Garten hat regulär geöffnet: 25., 26. November, 02., 09., 16. Dezember. Am 24. Dezember bleibt der Garten geschlossen. Am 25., 26. und am 31. Dezember schließt der Garten um 16 Uhr.

Kurzfristige Änderungen unserer Öffnungszeiten erfahren Sie auf unserer [Webseite](#) oder auf [Instagram](#).

Alle Infos unter www.bo.berlin

NEWSLETTER

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich unter <https://www.bo.berlin/de/newsletter/abmeldung> jederzeit abmelden.

Impressum: Botanischer Garten Berlin | Freie Universität Berlin (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin Tel. (030) 838 50 100 | E-Mail: mail@bo.berlin | www.bo.berlin

Bildnachweise: © Botanischer Garten Berlin, Fotos: Lara Eikenbusch (S.1 o.r. und u.r., S.5, 6, 7, 8 u., 9, 10 u., 11 u., 14), Gesche Hohlstein (S.5 u.r.), Thomas Bórowka (S.8), Christiane Patić (S. 12 u.) . © David F. Rodriguez S. 1 o.l., S. 2 & 3. © Christmas Garden, Fotos: Michael Clemens (S. 1 u.l., S.13). © FEaA, Grafik S. 10. © Kulturkorso, Grafik: Suchmeisterei GmbH (S. 12 o.)



Botanischer Garten
Berlin

#BoBerlin
Internationales
Wissenszentrum
der Botanik